

# Calmer Wochenblatt

№ 99.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenpreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Sonntag, den 23. Juni 1907.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, Nr. 1. 10 Incl. Postgeb. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Postgeb. f. d. Ort- u. Nachbarortverkehr 1 RM., f. d. sonst. Bezugs Nr. 1. 10, Bezahlungs 20 Pfg.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Die Ortsbehörden

werden auf die Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. den Radfahrerverkehr vom 29. April 1907, Reg.-Bl. S. 10, hingewiesen und veranlaßt, rechtzeitig die nötigen Anordnungen zu treffen, auch die in Betracht kommenden Radfahrer auf die neuen gesetzlichen Bestimmungen, am besten wohl durch ortsübliche Bekanntmachung, hinzuweisen.

Calw, 21. Juni 1907.

R. Oberamt.  
Doelter.

### Die R. Ortsschulinspektorate

werden ersucht, die Lehrer-Verzeichnisse bis zum 1. Juli d. J. einzusenden. Wo seit 1. Dez. 1906 keine Aenderung einzutragen war, ist die Einsendung nicht erforderlich.

Calw, 22. Juni 1907.

R. ev. Bezirksschulinspektorat.  
Schmid.

## Tagesneuigkeiten.

Calw 22. Juni. Ueberall sind heute frohe Herzen und fleißige Hände dabei, der Stadt das Festkleid anzulegen für das morgen in Verbindung mit dem Bezirkskriegertag stattfindende 25. Jahresfest des Militärvereins. Der Verein blickt auf eine glückliche Zeit des Gedeihens zurück. Aus dem Kreis der 47 Männer, die im Jahr 1882 zur Pflege soldatischer Erinnerungen, kameradschaftlicher Hilfsbereitschaft und vaterländischen Geistes sich zusammengetan haben und von denen heute noch 5 (die Herren Karl Essig sen., Johs. Wurster, Gust. Kleinienst, D. Marquardt, Mr. Kirchherr) dem Verein angehören, ist heute ein Verein von 178 Mitgliedern geworden. Der Verein hat sich durch treues Festhalten an seinen Grundsätzen nicht bloß innerhalb der Kriegervereine des Bezirks, sondern auch unter den anderen Vereinen der Stadt und in der Schätzung der Bürgerschaft eine geachtete Stellung zu erwerben gewußt. Deshalb wird auch die Teilnahme an seinem morgen stattfindenden Fest in der Stadt eine allgemeine sein, wie auch von auswärts, aus dem Württembergischen und dem Badener Land, eine große Zahl von alten Soldaten herbeiströmen wird, um den festlichen Tag mit zu begehen. Der um 2 Uhr beginnende Festzug wird denn auch ein recht stattlicher werden; er wird den beim Kinderfest üblichen Weg einhalten. Wir wünschen den waderen Kriegern einen schönen Verlauf des Festes, dem Verein eine fernere glückliche Entwicklung und rufen den auswärtigen Gästen ein herzlich „Willkommen“ zu!

Stuttgart 21. Juni. Die Finanzkommission der zweiten Kammer behandelte gestern die Spezialetat Kapitel 122, 122a und 123 über den Ertrag der Münze, den Ertrag des Staatsanzeigers, verschiedene Einnahmen bei Staatshauptkasse unmittelbar und die Bodenseedampfschiffahrt (Kap. 121.) Bei letzterem Etat wurde den vorgesehenen 6 weiteren Matrosenstellen und 4 weiteren Stellen für Heizer I. Klasse zugestimmt. Vom Etat abweichende Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Sodann wurden zwei nachträglich eingekommene zum Eisenbahnetat gehörige Eingaben

behandelt. Es wurde hier auf Antrag des Berichterstatters Dr. v. Riene beschlossen: 1. Die Bitte der Hilfskassener des Landes um Verbesserung ihrer Anstellungsverhältnisse der R. Regierung zur Erwägung mitzuteilen; 2. die Eingabe der Güterschaffner und Bremser, soweit sie sich auf eine Erhöhung der Gehaltsstufen bezieht, im Sinn einer Erhöhung des Endgehalts der R. Regierung zur Berücksichtigung mitzuteilen, bezüglich der beiden übrigen darin enthaltenen Wünsche betreffend Erhöhung der Vorrückungsstufen und Erreichung des Höchstgehalts als durch die Anträge der Finanzkommission zu Staatskapitel 118 Tit. 18 erledigt zu erklären.

Stuttgart 20. Juni. Das Haus Becherstraße Nr. 9 muß abgebrochen werden, da die Fundamente infolge des Neubaus des Breuninger'schen Geschäftshauses „Zum Grobsfürsten“ gewichen sind. Die Lage war gestern nachmittag so bedrohlich, daß man den Einsturz des Hauses fürchtete; die Bewohner mußten sofort das Haus verlassen. Heute wurde es ausgeräumt und mit dem Abbruch begonnen. Das Gebäude, dessen Balkenwerk ganz morsch ist, ist nur dadurch am Zusammenbrechen gehindert worden, weil die beiden Nebenhäuser, zwischen welche es fest eingekleidet ist, es gehalten haben. — Im Tiergarten von Theodor Widmann ist dieser Tage ein seltener und prächtiger Ara und eine große, am Teich freilaufende Schildkröte nebst vielen sonstigen Tieren eingetroffen. Eine Gefährtin zu dem braunen Bären „Stoffel“ wird dieser Tage erwartet. Bis zum Kinderfest am 3. Juli werden noch mehrere Sendungen eintreffen. Dieses selbst sieht neben einem kostümierten Umzug auf kleinen Reittieren, in Wagen und zu Fuß mit anschließendem Reigen noch eine Reihe von Belustigungen vor. Zu einer Kinderfestschrift haben Kinderfreunde namhafte Beiträge geleistet.

Cannstatt 21. Juni. Heute abend gegen 1/6 Uhr brannten an zwei räumlich von einander ziemlich getrennten Stellen die Schwellen und der Lauffteg der etwa 700 m langen Talüberführung der Umgebungsbahn Cannstatt-Kornwestheim. Es handelt sich hier um die bekannte, große und weithin sichtbare Eisenbahnbrücke bei Münster, die in einer Höhe von etwa 30 m den Neckar und das breite Tal überbrückt. Das Feuer entstand wohl dadurch, daß glühende Kohlen, die dem Aschekasten einer Lokomotive entfallen sind, die Holzteile an der Brücke in Brand setzten. An diesem schwierigen Brandobjekt bewährte sich das schulmäßige und sehr rasche Eingreifen der hiesigen Berufsfeuerwehr vorzüglich. Von der Talssole aus wurden die Feuerherde, die etwa 40 m auseinander lagen, auf einer 25 m hohen neuen Magirusleiter erfolgreich bekämpft, ehe bedeutender Schaden entstanden ist. Diese Leiter, die erst vor kurzem ganz neu beschafft worden ist, leistete vorzügliche Dienste. Sämtliche 3 Feuerwagen befinden sich gegenwärtig im Besitz einer solchen neuen Leiter. Trotz des in beträchtlicher Höhe gelegenen Brandobjekts erwies sich der Hydrantendruck als ausreichend, sodaß eine später in Tätigkeit gesetzte Feuerspritze bald wieder abräumen konnte.

Paris 21. Juni. In der heutigen Kammer Sitzung berichtete Clémenceau, welcher sehr bleich und anscheinend heftig angegriffen ausah,

über den Verlauf der tragischen Ereignisse, welche sich seit vorgestern in den südlichen Departements zugetragen haben. Er versuchte die Haltung der Truppen zu rechtfertigen, welche erst Gebrauch von ihrer Waffe gemacht hätten, als sie dazu durch das Vorgehen der Bevölkerung gezwungen worden seien. Die Bevölkerung, sagte Clémenceau, hat sich empörender Brutalitäten schuldig gemacht. Es gab Tote und Vermundete aber auch auf Seiten der Soldaten. Die Regierung ist entschlossen, vor Niemanden zu kapitulieren. Sie hat das Recht und die Pflicht, die Ordnung aufrecht zu erhalten und dem Befehl Achtung zu verschaffen. (Beifall und Protestrufe.) Der Abgeordnete Albi protestierte alsdann gegen die Ausführungen Clémenceaus und erklärte, daß die von der Regierung getroffenen Maßregeln durch nichts gerechtfertigt seien. Man habe Soldaten gegen Leute geschickt, die ruhig manifestierten.

Paris 21. Juni. Zu den Wingerunruhen wird gemeldet: Ein Kürassier ist gestern früh im Hospital gestorben. Ein Kürassierwachtmeister wurde tödlich, ein Infanteriehauptmann ernstlich verletzt, ferner etwa 15 Gendarmen und noch mehr Soldaten. Wie es heißt, hätten auf die Aufforderung des Unterpräfecten die Offiziere das Scharfschießen hinausgeschoben, weil sie am Gehorsam der Soldaten zweifelten. Dagegen schossen die Gendarmen sofort und rücksichtslos, weshalb auch gegen sie und die Kürassiere die größte Erbitterung herrscht. Ueber Karbonne ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Paris 21. Juni. Ein aus Beziers eingetroffenes Telegramm berichtet, daß ca. 600 Soldaten des 17. Linien-Regiments, welche nach Abge geschickt wurden, desertiert sind. Jeder derselben trägt 200 Patronen bei sich. Sie haben sich mit dem Bajonnett einen Weg gebahnt und sind in Beziers ohne Führung um 10 Uhr morgens mit klingendem Spiel angekommen. Sie haben ihr Lager auf einem Boulevard aufgeschlagen und sind entschlossen, von ihrer Waffe Gebrauch zu machen, falls man sie zwingen würde, gegen ihre Väter und Brüder zu marschieren. Die Bevölkerung von Beziers versteckt die Soldaten mit Lebensmitteln.

Neapel 21. Juni. Ein Automobil mit 5 Insassen stieß auf der Fahrt von Caserta nach Neapel bei Cajanello gegen einen Felsen und wurde zertrümmert. Die Insassen des Automobils wurden getötet.

Neapel 21. Juni. Die Namen der 5 Opfer des gestrigen Automobilunglücks auf der Straße nach Cassino sind jetzt bekannt. Getötet wurden folgende Personen: der Eigentümer des Automobils, Marchese Luigi Cavalos, Fürst von Pesara, die Marchese Terini, der Herzog von Capece Galeoto und die Marchese Motoli Nunziante. Der Name des verunglückten Chauffeurs ist bisher noch nicht festgestellt. Die Leichen sind alle schrecklich verstümmelt. Die Ursache der Katastrophe soll nicht in dem Anprall des Automobils gegen den Felsen zu suchen sein, sondern in einer Explosion des Benzinbehälters. Pesara war ein zwar leidenschaftlicher aber vorsichtiger Automobilist, der dem italienischen Automobilklub als Vizepräsident angehörte. Das traurige Vorkommnis trifft die ganze italienische Aristokratie.

### Kammer der Abgeordneten.

Aus dem Bericht über die Verhandlungen der Zweiten Kammer am 6. Juni bringen wir nachstehend die Ausführungen unseres Abgeordneten Verw.-Mtr. Staudenmeyer zu Kap. 40, Straßenbau, bei Titel 5, zum Abdruck:

Meine Herrn, in einer Zuschrift an mich beklagen sich eine Anzahl Fuhrwerks- und Steinbruchbesitzer von Althengstett O.A. Calw darüber, daß sie seit vorigem Jahre fast keine Steine mehr auf die Staatsstraßen liefern dürfen, weil das Schottermaterial neuerdings zum größten Teile aus dem badischen Schwarzwald herbeigeführt werde. Länger als 50 Jahre schon lieferten 16 Fuhrleute mit 24 Hilfsfuhrleuten das Schottermaterial auf einen großen Teil der Staatsstraßen des Bezirks Calw und der umliegenden Bezirke, und sie haben sich infolgedessen nicht nur mit dem notwendigen Pferdmaterial, sondern auch mit den erforderlichen Wagen und den zugehörigen Requiriten eingerichtet, und sie hätten neben dem entgehenden Arbeitsverdienst auch einen wesentlichen Verlust an ihrem lebenden und toten Inventar, wenn ihnen die Lieferung der Steine dauernd entzogen bliebe. Sie erwähnen dabei, daß das Kalksteinmaterial von Althengstett von ganz vorzüglicher Qualität sei und daß die Eisenbahnverwaltung zu ihrem Bahnschotter so viel Material von Althengstett beziehe, als die ca. 20 daselbst wohnenden Steinköpfer überhaupt täglich zerkleinern können. Wenn die Fuhrleute auch zugeben, daß der von Baden bezogene Schotter (Porphyr) härter ist als der Althengstetter Kalkstein, so sagen sie andererseits, daß jenes Material auch wesentlich teurer sei, daß die Pferde auf den harten Porphyrstraßen sehr bald auf den Füßen zugrunde gehen, und daß deshalb die Fuhrleute auf diesen Porphyrstraßen nicht gerne fahren. Sie bitten die K. Straßenbauverwaltung recht dringend, auf ihre von der fraglichen Steinelieferung völlig abhängenden Verhältnisse jede mit den Interessen der Straßenbauverwaltung vereinbare billige Rücksicht zu nehmen, und ich möchte diese ihre Bitte wärmstens unterstützen.

Zu Kap. 40, Straßenbau, Titel 7a, Wegbauten für die Aufhebung der Flößerei auf der Enz und Nagold:

Meine Herrn, die Klagen der Wertbesitzer an der Enz und Nagold über den Schaden, der ihnen durch die Ausübung der Flößerei verursacht wird, sind alt, aber sie sind auch voll und ganz berechtigt. Dies springt ohne weiteres in die Augen, wenn man sich den Hergang bei der Flößerei, wie sie zur Zeit noch auf der Nagold betrieben wird, vergegenwärtigt.

Jedes Floß erfordert vermöge seiner außerordentlichen Schwere zu seiner Fortbewegung mehr Wasser, als der Fluß normal besitzt; es muß deshalb das Wasser bei und noch weit oberhalb der Abfahrtsstelle des Floßes 5-8 Stunden lang mittels Stauvorrichtungen angesammelt werden. Hierdurch wird das Wasser den flussabwärtsliegenden Wertbesitzern auf längere Zeit entzogen, die infolgedessen gar nicht oder doch nur in beschränktem Umfange arbeiten lassen können, wenn sie nicht Vorvorlage getroffen haben, die ihnen entgehende Wasserkraft durch Dampfkraft zu ersetzen. Kommt endlich das Floß an, dann bringt es eine solche Wassermasse mit, daß ein großer Teil desselben unnütz über das Wehr abläuft. Der Rest des Wassers passiert beim Ziehen der Floßfalle, weil das mit der sogenannten Oblast - Diehlen, Brettern usw. - meist sehr schwer beladene Floß zu seinem Fortkommen auch noch des sogenannten Nachwassers bedarf, so gründlich den Bereich des Wasserwerks, daß beim Niederlassen der Floßfalle die Stauwage fast leer gelaufen ist; und da derselben jetzt nur noch eine ganz geringe Wassermenge zuläuft, weil jeder Wertbesitzer nach dem Passieren eines Floßes das Wasser für seinen eigenen Bedarf wieder staut, so bleibt oft nichts anderes übrig, als das Wehr ein paar Stunden still stehen zu lassen. Daß dies ein großer Schaden nicht nur für die Wertbesitzer, sondern namentlich auch für die zumeist mit Afford- und Stückarbeit beschäftigten Werkarbeiter ist, bedarf wohl keiner weiteren Ausführung.

Der Leiter einer ca. 80 Arbeiter beschäftigenden Fabrik an der Nagold, die neben Wasserkraft auch noch mit Dampfkraft arbeitet, hat sich im letzten Herbst, der unsern Flüssen wie gewöhnlich sehr niedrigen Wasserstand brachte, täglich genaue Aufzeichnungen über den Kohlenverbrauch und über die Tourenzahl der Hauptachse der Fabrikdampfmaschine gemacht, und er berechnet den der Fabrik durch die Flößerei entstehenden Schaden

auf ca. 82 M. pro Floß, was bei 8 Floßen bzw. Wässerungen, die in die Zeit der Erhebung vom 24. September bis 5. November v. J. fielen, bei diesem Wert allein ca. 650 M. ausmacht. Der Herr Präsident wird gestatten, daß ich einige Sätze aus einer Zuschrift dieses Werks an die Handelskammer Calw hier verlese: „In den Monaten April bis August 1906 hatten wir wegen außergewöhnlich hohem Wasserstand der Nagold durch Ausübung der Flößerei nicht zu leiden. Der Wasserstand sank an gewöhnlichen Wochentagen selten unter 3 cbm per Sekunde und hielt sich sogar monatelang auf über 4 cbm.

Nach der Flößerei vom September an war ein rasches Fallen des Wasserstandes zu konstatieren und der Oktober brachte den abnormal kleinen Wasserstand von 1-1 1/2 cbm. Es ist nur zu verwundern, daß bei so geringem Wasserstand die Flößerei überhaupt noch ausgeübt wird; wie die Flößer hierbei zu Werk gehen, das zeigt ein Blick auf die mitfolgende Aufstellung:

4-5 Tage lang wird das Wasser am oberen Teil der Nagold gespannt, so daß wir

1. vor jedem Floß den empfindlichsten Wassermangel haben und einen Tourenverlust gleich Arbeitsverlust von 5-10 % bis zum Eintreffen des Floßes 4-5 Tage lang erleiden; der Floß selbst bringt einige Stunden lang einen solchen Wasserfischwall mit, daß unsere Turbinen nicht die Hälfte davon verschlucken können;

2. nach Passieren des Floßes tritt für mindestens den folgenden Tag wieder vollständige Ebbe ein, welches sich noch verschärft, wenn gleich wieder für die nächste Fahrt das Wasser oben gespannt wird;

3. bei der Abfahrt des Floßes holen die Flößer wiederum Wasser aus unseren beiden Stauwagen. Es soll anerkannt werden, daß dieses letztere Geschäft oft an Sonntagen vorgenommen wird, wodurch wir dann keinen Schaden extra erleiden; wird jedoch an Werktagen weggefahren, so haben wir an dem betreffenden Tag ungefähr 5-6 Stunden, d. i. den ganzen betreffenden Vormittag, wieder so gut wie kein Wasser und erleiden nochmals einen entsprechenden Arbeitsverlust.

Wir veranschlagen die Verluste, welche bei kleinem Wasserstand durch jedes einzelne Floß für uns entstehen, wie folgt:

Kohlenmehrerverbrauch infolge Stauens oberhalb, 5 Tage à 8 Jtr. à 1.30 M.: M. 52.-; dasselbe nach Passieren des Floßes, 1 Tag à 8 Jtr. à 1.30: M. 10.40;

Arbeitsverlust durch verminderte Tourenzahl, verdorbene Ware und Erhöhung der Unkosten infolge Produktionsausfall, Minimum M. 20.- pro Floß, zusammen ca. 82 M., ganz abgesehen davon, daß sämtliche Affordarbeiter, ca. 80 Personen, einen Lohnausfall erleiden.“

Bemerkte wird dabei, daß die Daten den laufend geführten Betriebsbüchern entnommen und die Aufnahmen der täglichen Tourenzahlen vermittelt eines Tachometers mit kombinierendem Tourenzähler an der Dampfmaschine erfolgt seien.

Meine Herrn, angesichts dieser Tatsachen darf es wahrlich nicht wundernehmen, wenn die sämtlichen Wertbesitzer an der Nagold die baldigste Aufhebung der Flößerei förmlich herbeisehnen, zumal auch bei einzelnen Industriezweigen die Qualität der erzeugten Waren durch die unregelmäßige Triebkraft nolleidet und damit natürlich auch die Konkurrenzfähigkeit des betreffenden Fabrikanten.

Aber nicht nur der Industrie, auch der Landwirtschaft wird durch Uferabbrüche infolge der Flößerei, durch die sogenannten Floßpfade längs der Ufer und durch Versandung der Wiesenwässerungsgräben erheblicher Schaden zugefügt, was ja auch in der die Verhältnisse ganz richtig schildernden Denkschrift der Regierung des näheren dargelegt ist.

Zu erwähnen wäre in dieser Denkschrift nach meiner Meinung nur noch gewesen, einmal, daß in neuerer Zeit an der Enz und Nagold verschiedene größere Elektrizitätswerke angelegt wurden, andere in der Bildung begriffen sind, Werke, die ganz besondere Förderung verdienen, da sie dazu bestimmt sind, eine größere Anzahl von Gemeinden mit Licht und Kraft zu versorgen; und weiterhin, daß der Industrie unseres Landes jedwede Benachteiligung schon um deswillen erspart werden müsse, weil sie in dem heißen Konkurrenzkampf mit den gleichen Industriezweigen anderer Länder der teureren Kohlen und der teureren Rohprodukte wegen ohnehin schon schlechter gestellt ist als diese.

Wenn so Industrie und Landwirtschaft die baldige Aufhebung der Flößerei auf der Enz und Nagold dringend wünschen müssen, so verkenne ich keineswegs, daß an solche erst dann herangetreten werden kann, wenn durch den Aus-

bau der Straßen und Wege von den verschiedenen Schwarzwaldtälern zu den Höhen Vorvorlage dafür getroffen ist, daß das anfallende Holz auf leichte, bequeme Weise zu den Sägewerken und an die nächste Eisenbahnstation gebracht werden kann, weil sonst die Waldbesitzer und zwar der Staat, die Gemeinde und Private infolge Sinkens der Holzpreise empfindliche Schädigung erleiden würden.

Es handelt sich also darum, die noch fehlenden Straßen möglichst bald zu bauen, und dieser Erkenntnis ist auch die vorliegende Erigenz von je 65000 M. jährlich zu verdanken.

Da meines Wissens nur noch im oberen Enz- und Nagoldtal sowie am Zinsbach Langholz eingebunden wird, so wird in erster Linie der Ausbau des Forststräßchens im kleinen Enzthal bis Calmbach zu einer Hauptstraße, der Bau einer neuen Straße von Bernack über Hornberg und Nischthalen ins obere kleine Enzthal - die ja teilweise schon beschlossen ist - und der Bau einer solchen von Altensteig das Zinsbachtal hinauf in Frage kommen. Sehr erwägenswert erscheint mir auch der Bau einer Eisenbahn von Wildbad durch das kleine und große Enzthal nach Klosterreichenbach - Freudenstadt oder Altensteig, wodurch den großen Sägewerken im Enz- und Nagoldtal der Holzreichtum des hinteren Calwer, Nagolder und Freudenstädter Waldes auf direktestem und billigstem Wege zugeführt und derselbe so im Inland verarbeitet werden könnte, während zur Zeit sämtliches auf der Nagold verflößte Holz ins Ausland kommt, wodurch unserem Lande der Arbeitsverdienst entzogen wird und der streubedürftigen Landwirtschaft das beim Verarbeiten des Holzes anfallende Sägemehl verloren geht.

Auch der Umbau des unglückseligen Altensteiger Schmalspurbähnchens zu einer Vollbahn wird früher oder später in Angriff genommen werden müssen, denn es ist doch im höchsten Grade bedauerlich, wenn auf einer Bahn, die in das Herz des Schwarzwalds hineingeht, nur Klobholz und nicht auch das gewöhnliche Langholz befördert werden kann. Diese Zustände des näheren zu schildern, will ich aber meinem Herrn Kollegen von Nagold überlassen. (Weiterkeit.)

Daß nach alledem die Aufhebung der Flößerei nicht von heute auf morgen erfolgen kann, ist klar; ich hätte aber mit den Industriellen des Enz- und Nagoldtales doch gewünscht, daß die noch nötigen Wegebauarbeiten rascher durchgeführt würden, als die Regierung dies zu beabsichtigen scheint. Vielleicht ist es der Regierung möglich, in den nächsten Etat höhere Summen einzustellen, als dies im vorliegenden geschehen ist, damit die Flößerei nicht erst im Jahre 1915, sondern schon im Jahre 1912 aufgehoben werden kann, wie dies der Herr Staatsminister des Innern den Interessenten früher in Aussicht gestellt haben soll.

Eines aber ist heute schon möglich, und das ist die noch weitere Einschränkung der sogenannten Floßtage auf der Nagold von der Altensteiger Wasserstufe an abwärts. Durch die Ministerialverfügung vom 4. Mai 1899 ist in dankenswerter Weise bestimmt worden, daß von der Altensteiger Wasserstufe bis Calw nur noch am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag, von Calw abwärts nur noch am Mittwoch, Freitag und Sonntag gesfloßt werden darf. Da nur noch eine Altensteiger Firma Langholz auf der Nagold floßt und im letzten Jahre, wenn ich recht unterrichtet bin, nur noch 24 Floße zu Tal geführt hat, so ließen sich die seitherigen Floßtage ohne Schaden für diese Firma, aber zur Freude der Wertbesitzer sicher noch um einen weiteren Tag und zwar natürlich um einen Werktag vermindern und das ist es insbesondere, um was ich den Herrn Staatsminister zunächst dringend bitten möchte. Die hohe Kammer aber bitte ich, der vorliegenden Erigenz ihre Zustimmung zu erteilen.

#### Standesamt Calw.

Geborene.

- 19. Juni. Helene Luise, L. d. Friedrich Schabbe, Bäckermeisters hier.
  - 19. " Georg, S. d. Eugen Ludwig Kolb, Malers hier.
- Gestorbene.
- 17. Juni. Johann David Stepper, Bauer, Witwer von Oberhangstett, 79 Jahre alt.

#### Reklameteil.

**Magenleidenden** teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Bühner jr. in Sigmarswangen (Württ.) mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Magenleiden befreit wurde.



### Amtliche und Privatanzeigen.

## Bekanntmachung,

**betr. die Errichtung einer Schlächtereianlage in Stammheim.**

Carl Koller, Metzgermeister in Stammheim beabsichtigt in seinem Gebäude Nr. 59 in Stammheim eine Schlächtereianlage zu errichten. Dies wird mit der Aufforderung bekannt gegeben, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen beim R. Oberamt Calw anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Beschreibung und Pläne liegen zur Einsicht in der Oberamtskanzlei auf Calw, 21. Juni 1907.

R. Oberamt.  
Amtm. Rippmann.

## Kirchenstiftungsratswahl.

Die Ergänzungswahl in den Kirchenstiftungsrat der kath. Pfarrgemeinde Calw findet am 7. Juli nach dem Hauptgottesdienst Vormittags 10<sup>1/2</sup>—11<sup>1/2</sup> Uhr im Stadtpfarrhaus, Paterezimmer links am Eingang, statt. Es scheiden aus die Herren Spinnmeister Julius Japp, Forstwart Clemens Rüdinger, Zinngießer Johann Mayhöfer. Sodann ist für den von Calw verzogenen Herrn Friedrich Erhardt, Schneidermeister, ein weiteres Mitglied zu wählen. Die eventuell erforderliche Nachwahl findet in demselben Lokal am selben Sonntag nach dem Nachmittagsgottesdienst von 2<sup>1/2</sup>—3 Uhr statt. Die Wählerliste liegt in obigem Lokal vom 23.—30. Juni zur Einsicht der Pfarrangehörigen auf und können nur während dieser Zeit etwaige Einsprüche gegen dieselbe beim Vorsitzenden mündlich oder schriftlich gemacht werden. Alles Nähere enthält der jeweilige Anschlag an der Kirchüre.

Calw, den 21. Juni 1907.

Der Vorsitzende der Wahlkommission.  
Stadtpfarrer Heberle.

## Kath. Gottesdienst in der Stadtkirche zu Liebenzell

vom 26. Juni ab jeden Mittwoch um 9 Uhr.  
in der Kirche zu Teinach vom 1. Juli ab jeden Montag um 1<sup>1/2</sup> Uhr.  
Kath. Stadtpfarramt: Heberle.

### Liebenzell.

Am Montag, den 24. Juni ds. Js., findet hier

## Vieh-, Schweine- und Krämermarkt

statt, wozu mit dem Anfügen eingeladen wird, daß ein Standgeld für Vieh und Schweine nicht erhoben wird.  
Den 19. Juni 1907.

Gemeinderat.

## Verkauf eines Wohnhausanteils.

Jacob Großhans, Fabrikarbeiter hier, bringt seine mit Gas- u. Wasserleitung versehene, in gutem Stand befindliche Hälfte an Wohn-Gebäude Nr. 294 im Zwinger auf dem hies. Rathaus am Dienstag, den 25. Juni 1907, vormitt. 11<sup>1/2</sup> Uhr, im 2. und letzten Termin zur Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Calw, 20. Juni 1907.

Kaufratschreiberei:  
Dreher.

Morgen Sonntag empfiehlt

## Gefrorenes.

C. Kostenbader's Nachf.

Albert Hammer

empfehl auf jeden Sonntag

## Gefrorenes.

## Schreiner-Gesuch.

Ein ordentlicher Gehülfe kann sofort eintreten bei

Schreinermeister Bollmer,  
Birkenfeld.

## Eine Wohnung

mit 3 Zimmern und Zubehör hat bis 1. Okt. zu vermieten.

Siebenrath, Bäckermeister.

Ebenfalls ist für eine alleinstehende Person eine Wohnung sofort oder auf 1. Juli zu vermieten.

In dem Hause des Kaufmanns Schweizer in der Lebergasse ist die obere

## Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt  
Luise Leberer.

## Möblierte Wohnung

(1 oder 2 Zimmer) sucht zum 1. Juli  
Stauf,  
Höh. Handelsschule.

## Badeanzüge und Badekappen

empfehl

Emilie Herion.

## Regulierrosen,

sehr schön und gut erhalten, ist wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen Bahnhofsstraße 410.

Mitburg, 22. Juni 1907.

## Codes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Gatte, Vater und Bruder

Adam Wentsch

gestern abend 1<sup>1/2</sup>6 Uhr sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Gattin: **Wilhelmine Wentsch.**

Beerdigung Sonntag Abend 5 Uhr.



## Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend

c. S. m. b. S.

Montag, den 24. ds. Mts., ist unsere Verkaufsstelle von nachmittags 1 Uhr bis abends 6 Uhr geschlossen.

Der Vorstand.



## Wirtschaftsbestecke

einzelne Tafelmesser,

Dessertmesser,

Esslöffel, Gabeln und Kaffeelöffel  
in Alpaca und Britannia;

ferner versilberte Bestede,

Esslöffel, Gabeln u. Kaffeelöffel  
20, 40 u. 60 gr Versilberung der Firma

Bruckmann & Söhne Heilbronn,

empfehl  
in schönster Auswahl zu billigsten Preisen

Fr. Herzog, Calw b. Rössle.

## Wer wünscht

Probe v. edelst. franzöf. Rotwein, unverzollt Hekt. 30 M. Amtl. gesiegelt u. jed. Garant. für pur. Nebensaft in Art best. Nedarweins.

Adresse: „Billig“ postl. Stuttgart.

## Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hooek, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.

Lichtiges solides

## Mädchen,

das bürgerlich kochen kann, per 1. Juli gesucht. Lohn per Monat 20—22 M.

Frau Geh, Forzheim,  
Kronprinzenstraße 2<sup>1/2</sup>.



## Zur Mostbereitung

empfehle ich:

Corinthen (kleine Weinbeere),

gequetschte Corinthen,

sowie einen vorzüglichen Heilbronner

## Most-Stoff,

den ich selbst probiert habe und aufs Beste empfehlen kann.

Emil Georgii.

## Ghemau

sich verlobt, verheiratet oder irgend eine wichtige Sache unternimmt, verlange man vorher eine genaue diskrete und unbemerkbare Auskunft über die betr. Personen bezügl. Familie, Vermögen, Mitgift, Ruf, Charakter, Vorleben, Lebenswandel, Kreditfähigkeit u. s. w., um sich vor Enttäuschungen zu bewahren.

Lieferung von Beweismaterial zu Zivil-, Verläumdungs-, Erbschafts-, Alimenten- und Ehescheidungs-Prozessen. — Heimliche Ueberwachung von Personen bezügl. Exene, sowie Reisebegleitung nach dem In- und Ausland. — Aufenthaltvermittlung von Personen, böswilligen Schuldnern, Verschollenen.

Vertrauenssachen jeder Art erledigt sehr gewissenhaft und verschwiegen.

## Auskunftei

A. J. Müller, Stuttgart

Vogelsangstraße 16

Telephon 7074.

Diese erstklassige Firma beweist ihre Solidität und Zuverlässigkeit durch ihre steten Erfolge, die sie seit Jahren bedeutenden Juristen und allen Gesellschaftsklassen des In- u. Auslandes bietet.

Vertreter an allen Orten der Welt.

S i r s a n.

## Laufmädchen

sofort gesucht.

Villa Daasenbett.



# Badhotel Teinach.

Sonntag Vormittag 11—12 Uhr  
Frühschoppenkonzert der Kurkapelle.

Eintritt frei.  
Zweites Konzert 4—6 Uhr nachmittags.  
Es ladet ergebenst ein  
die Badverwaltung.

## Achtung! Ausverkauf! Achtung!

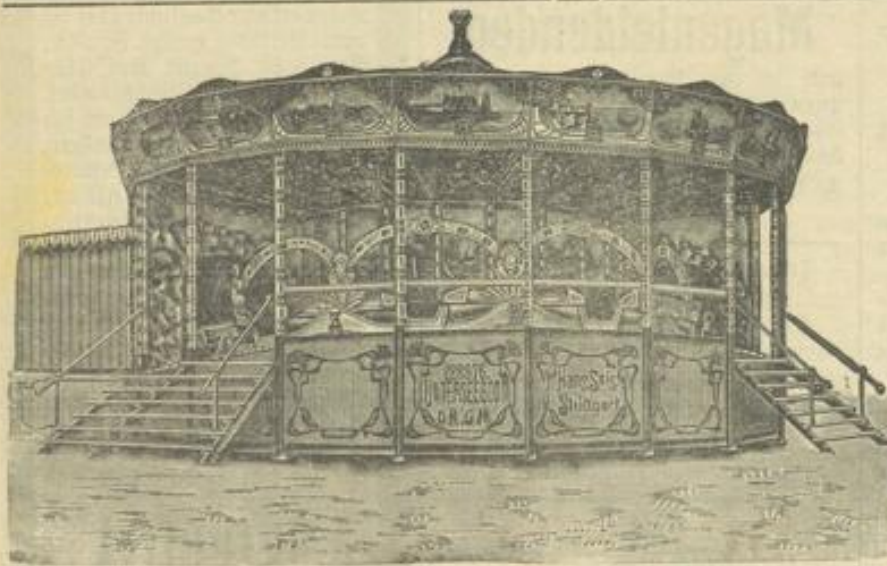
Empfehle von heute ab so lange Vorrat reicht aus meinem Kommissions-  
Lager trotz Aufschlag **Bilder und Spiegel**  
in jeder Größe zu den billigsten Preisen und bitte um gütigen Zuspruch.  
**Dienstmann Sitzler.**

Die Unterzeichneten verpachten in Röttenbach kommenden Donnerstag,  
den 27. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle den  
**Heu- und Ochsenortrag von 111 a Wiesen, sowie**  
**4 Stück Feld mit Haber eingesät,**  
letztere auf 3 Jahre, ersteres auf 1 oder 3 Jahre.  
**Albert Pressburger und Emil Zürndorfer,**  
Nexingen.

### Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Echtheit unseres  
**Lanolin-Toilette-Cream.**

Man verlange nur  
„Pfeilring“ Lanolin-Cream  
und weise Nachahmungen zurück.  
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.  
Charlottenburg, Salzfer 16.



# Fest-Dekorationen!

Shanen, Flaggen, Dekorationsfähnchen,  
Wappen, Inschriften,  
Kinderfahnen, Hausfahnen, letztere auch leihweise,  
empfiehlt

**Emil G. Widmaier,**  
Dekorationsgeschäft, Bahnhofstraße.

## Friedr. Herzog, b. Rößle, Calw.



**Wringmaschinen bester Qualität von Mk. 15.— an.**  
Reparaturen in Wringmaschinen.  
Verkauf auch auf Ratenzahlung.

Einige jüngere, tüchtige

### Arbeiter

können zu lohnender Akkordarbeit sofort  
eintreten.

Schraubenfabrik Ehalwühle.



**Sofa und**  
**Dvaltisch poliert**  
wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.  
Bühner, Bahnhofstr. 524.



Wegen Aufgabe des Geschäftes ver-  
kaufe eine größere Partie gut abgelagerte

### Cigarren

zu herabgesetzten Preisen in Stücken  
von 100 Stück zu M. 3.30 bis M. 5.30  
gegen bar mit 5% Rabatt in Marken.

**Erh. Kern.**

Teinach.

**Den Heu- und Ochsenortrag**  
in 2 Parzellen von je schwach 1 Morgen  
hat zu verkaufen  
Erh. Küblers Witwe.

- 1 Sopha,
- 2 Schaukelstühle,
- 2 Sessel,

billig zu verkaufen. Näheres bei  
August Schnauffer, Liebenzell.

Eine gebrauchte komplette

### Badereinrichtung

mit Brause, der Ofen zu Holz- oder  
Kohlenfeuerung eingerichtet, hat billig  
zu verkaufen  
Sch. Essig, Fleischermeister.

### Auf dem Festplatz, dem „Brühl“ in Calw

wird am Sonntag, den 23.  
und Montag, den 24. Juni,  
(während des Kriegerfestes  
und des Kinderfestes)  
hier zum erstenmal aufgestellt sein  
das

### Berg- und Tal- Tunnel-Karussell.

Eine Fahrt auf diesem Karussell  
bietet Jung und Alt die schönste,  
angenehmste Unterhaltung.  
Zu zahlreichem Besuche ladet  
höflichst ein  
der Besitzer  
Hans Seis, Stuttgart.

# Vortrag.

Am Samstag abend 8 1/2 Uhr, wird **Dr. P. Rohrbach**, bisheriger Reichskommissär in Südwestafrika, im Saale der Brauerei  
Dreif an der Hand von Lichtbildern über

## „Unsere Lehrjahre in Südwestafrika“

sprechen. Zu diesem Vortrag, der keinerlei parteipolitischen Charakter tragen wird, ist von den unterzeichneten Vereinen jedermann mit Angehörigen  
freundlich eingeladen.

Eintritt (zur Deckung der Unkosten) 20 ₤

**Liberaler Verein,**  
**Alldeutscher Verein, Deutsche Partei, Glottenerverein, Jungliberaler Verein,**  
**Militär- und Veteranenverein, Volksverein.**

